



NACHHALTIGKEITSPREIS FÜR DAS STIEFINGTAL

© Steirisches Vulkanland

Die KEM – die Klima- und Energieregion Stiefingtal – erhielt für die Initiative „Klimafittes Bauen im Stiefingtal“ den Sonderpreis für Nachhaltigkeit in der Kategorie „Handwerk/Energie“ des Steirischen Vulkanlandes bei der Innovationspreisverleihung 2025.

„Die Klima- und Energiewende werden wir nicht am Schreibtisch erledigen können. Das braucht gute Handwerker“, verdeutlichte Vulkanland-Obmann Josef Ober im Zuge der 62. Innovationspreisverleihung im KGT in Feldbach.

Mit dem Projekt "Klimafittes Bauen" hat die KLAR! – die Klimawandel Anpassungsmodellregion - Stiefingtal ein beeindruckendes Beispiel für nachhaltige Bauweisen und regionale Anpassungsstrategien an die Klimakrise geschaffen. Die Gemeinden der Kleinregion Stiefingtal haben sich zum Ziel gesetzt, alle öffentlichen Gebäude klimafit zu errichten bzw. zu sanieren. Vor allem auf den Schutz vor Überhitzung wird besonderer Wert gelegt.

Der erste Schritt war die Gründung einer Arbeitsgruppe „Klimafittes Bauen im Stiefingtal“. Daraus entstand ein Leitfaden für Bauherren und zukünftige Baumodelle im Stiefingtal.

Im Rahmen des Projektes wurden beispielsweise die Kindergärten in Ragnitz und Empersdorf und die Volksschulen in Pirching am Traubenberg klimafit um- bzw. neugebaut. Weitere Beispiele sind der klimafitte Umbau des Bildungscampus in Allerheiligen bei Wildon und der Zubau der Ganztageschule in St. Georgen an der Stiefing.

Dieses Projekt zeichnet sich durch seine innovativen, langfristigen und nachhaltigen Lösungen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels aus und soll als Beispiel für nachhaltige Bauweisen und regionale Klimawandel-Anpassungsstrategien dienen.

Durch die nachhaltige Bauweise der Gebäude durch die Verwendung umweltfreundlicher Materialien und Techniken kann der regionale ökologische Fußabdruck reduziert werden und die Ressourcenschonung gefördert.





Durch außenliegende Beschattungen kann die Innenraumtemperatur auch im Sommer angenehm gehalten werden, ohne auf energieintensive Klimaanlage zurückzugreifen.

Durch die passiven Kühltechniken wird der Energieverbrauch gesenkt und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduziert. Bei der Nachtlüftung strömt in der Nacht kühle Luft in das Gebäude, durch Oberlichter an den Türen, fixe Nachströmelemente und geöffnete Dachflächenfenster. Wind- und Regenwächter verhindern das Eindringen von Feuchtigkeit sowie Schäden durch zu hohe Windgeschwindigkeiten.

Vorragende Dächer, Dachbegrünung, Nachtlüftung, Baumaterialien mit hoher Speicherdichte, aufgeständerte und schwebende Baukörper für beschattete Spielflächen, Freiluftklassen und neu gepflanzte Bäume sind einige Beispiele der Maßnahmen, um gegen die bevorstehenden klimatischen Veränderungen gerüstet zu sein.

Die unternehmerischen Zielsetzungen liegen im Marktvorteil, in der Kosteneffizienz und der Reputation. Die Positionierung dieses Projektes als Vorreiter im Bereich nachhaltiges Bauen kann neue Geschäftsmöglichkeiten und Partnerschaften eröffnen. Durch die klimafitte Bauweise können langfristig Kosten eingespart werden, da die Betriebskosten niedriger sind und der Energieverbrauch geringer ausfällt. Die gesamte Region profitiert durch dieses Engagement für den Umwelt- und Klimaschutz.

Die persönliche Zielsetzung liegt im Transfer einer innovativen Idee zur Förderung von Nachhaltigkeit und Gesundheit durch Maßnahmen an Bauprojekten, wo durchaus Potenzial zur Verbesserung der Situation in Hinblick auf die Klimaneutralität gegeben ist.



© Steirisches Vulkanland

Nähere Informationen und Kontakt: DI(FH) Isabella Kolb-Stögerer, +43 664 25 28 595, isabella.kolb@reiterer-scherling.at, www.kemstiefingtal.at

